



Szenario 5a. Auch noch der Strom weg



Es ist unterdessen 1630 Uhr und es dunkelt langsam ein. Die Gottard- Panoramastrecke ist nach wie vor durch den stehengebliebenen Regionalzug verstellt und ansonsten aus Sicherheitsgründen (Lawinengefahr) geschlossen. Und: Aufgrund einer Fahrleitungsstörung durch ein weiteres Schneebrett ist die Stromversorgung ebenfalls unterbrochen. Die Zugskomposition kann dadurch nicht mehr ordentlich beheizt werden.

Die Aussentemperaturen sind unterdessen auf -15 Grad gesunken. Der Einsatz des Lösch- und Rettungszugs wird gegenwärtig immer noch als zu gefährlich eingeschätzt, die Einsatzkräfte arbeiten aber mit hohem Druck daran, die Kantonsstrasse für eine Rettungs- und Bergungsaktion frei zu bekommen. – Allerdings verläuft die Strassenführung am Ort des Geschehens etwa 80 Meter unterhalb der Schiene und das Gelände ist steil. Auch wenn also die Kantonsstrasse frei würde, wäre die Bergung ein heikles Unterfangen. Aus dem Zug erhalten Sie derweil die Meldung, dass erste Passagiere unter Unterkühlungssymptomen leiden.

Am Nachmittag haben die Medien immer wieder Bilder und Interviews mit gestrandeten Zugspassagieren publiziert. Während die Zugspassagiere den Vorfall am Anfang noch mit Humor oder zumindest Verständnis aufnahmen, mehren sich unterdessen die Stimmen, welche hinterfragen, warum die Panorama-Linie nicht früher gesperrt worden sei, womit das Risiko für einen solchen Vorfall hätte ausgeschlossen werden können.

Aufgabe:

Mit der Kommunikation ist unterdessen abgesprochen, dass alle Anfragen zentral in Bern beantwortet werden und einzig diejenigen Medienschaffenden, welche sich direkt in Erstfeld befinden, von dort und über Sie mit Informationen versorgt werden.